

Gesetzliche Bestimmungen zur Leistungsbewertung:

SchulG, § 48, APO SI, § 6 und Richtlinien „Informatik“

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf im Unterricht vermittelte

Kenntnisse

Fähigkeiten

Fertigkeiten

Diese werden bestimmt in den

... Grundlagen der Leistungsbewertung

Sonstige Leistungen im Unterricht:

Mündliche 40%	Praktische 30%	Schriftliche 30%
<ul style="list-style-type: none">• Beiträge zum Unterrichtsgespräch• Mitarbeit• Mündliche Kurzreferate• Unterstützung der Klassenkameraden	<ul style="list-style-type: none">• Selbständiges Problemlösen einer Aufgabe• Aufgaben im Team lösen• Erstellen digitaler Präsentationen• Programmieren kleiner Programme• Quiz erstellen mittels eines Tools	<ul style="list-style-type: none">• Tests• Schnellhefter• Arbeitsblätter• Plakate

Dabei werden berücksichtigt:

**Umfang, richtige und selbstständige Anwendung, Art der Darstellung,
Eigenart der Schulform Realschule, der Schulstufe und des Faches**

Gesamtnote

Rückmeldung Leistungsstand:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher und/oder schriftlicher Form:

- im Rahmen des Elternsprechtags und der Lern- und Förderempfehlungen
- in Tests, Noten für die Ordner, in Noten und Rückmeldungen bei der Präsentation praktischer Ergebnisse
- in Form von Monita

Im Falle einer mangelhaften bzw. ungenügenden Leistung wird eine Lern- und Förderempfehlung vom Fachlehrer geschrieben, die mit dem Zeugnis an den Schüler/ die Schülerin und die Erziehungsberechtigten gerichtet ist.

Mündliche Mitarbeit im Unterricht

Es wird beurteilt, inwieweit die Schülerinnen und Schüler zu mündlichen Beiträgen im Rahmen des Unterrichtsgeschehens fähig und bereit sind. Dabei spielen Qualität und Kontinuität der Beiträge eine wichtige Rolle:

Inhaltliche Kompetenzen

- Leistungsbereitschaft (Material, Quantität der Beiträge, Aufmerksamkeit, gesprächsfördernde Beiträge)
- Aneignung und Umgang mit Fachbegriffen
- Sachliche und sprachliche Richtigkeit
- Qualität je nach Anforderungsstufe (Reproduktion, Transfer, Problemlösung)
- Individuelle Entwicklung

Soziale Kompetenzen

- Teamfähigkeit
- Wertschätzung
- Hilfsbereitschaft

Vortrag / Referat

Inhalt der Präsentation

- Sachliche Richtigkeit
- Informationsvielfalt
- Relevanz und Sachbezug der enthaltenen Informationen
- Erläuterung von Fachbegriffen, Definitionen, Abbildungen, etc.
- Sprachrichtigkeit sowie korrekte Verwendung von Fachbegriffen
- Quellenverzeichnis (Literatur, Internetquellen, Gesprächspartner)

Vortrag der Präsentation

- Vorstellung des Themas (interessanter Einstieg, z. B. Frage an das Publikum) und der Gliederung
- Verständlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Schlüssigkeit des Vortrags
- Präsentation in Form eines Plakats oder einer digitalen Präsentation
- Weiteres Anschauungsmaterial
- Lautstärke, deutliche Formulierung, Betonung, Pausen und freies Sprechen
- Einhaltung der Vortragslänge und Zeiteinteilung
- Blickkontakt mit dem Publikum
- Gestik und Mimik
- Beantwortung von Fragen
- Sprachlicher Ausdruck in Bezug auf das Thema

Praktische Leistungen

- Engagement beim Erstellen von Präsentationen.
- Eigenständigkeit beim Erledigen gestellter Aufgaben durch Ausprobieren.
- Bereitschaft Probleme des Computers oder des iPads selbständig zu lösen oder Hilfe bei Experten zu holen.

Heft- und Mappenführung

Inhaltliche Aspekte

- Sachliche Richtigkeit
- Vollständigkeit (Mitschriften, Tafelbilder, Hausaufgaben à auch von versäumten Stunden)
- Qualität eigenständig erstellter Inhalte (Relevanz und Nachvollziehbarkeit)

Formale und gestalterische Aspekte

- Einhaltung von Abgabeterminen
- chronologische Gliederung
- Datum am Rand
- Überschriften hervorgehoben
- Angabe zur Herkunft der Aufgabenstellung (z.B. Seite und Aufgabe)
- sprachliche Richtigkeit
- ordentliches Heft oder Mappe (ohne Knicke, Kleckse, Kritzeleien etc.)
- Beschriftung des Heftes oder der Mappe mit: Vor- und Nachnamen, Klasse, Fach, Schuljahr
- Blätter ordentlich eingehftet bzw. eingeklebt und behandelt
- Korrekturrand freilassen
- Handschrift und saubere Korrekturen
- Leerzeile zwischen den Abschnitten / Aufgaben frei lassen
- Lineal verwenden (Tabellen, Rahmen etc.)
- angemessene Stifte verwenden (z.B. Füller, Kugelschreiber oder Fineliner für Texte, Bleistift oder Buntstift für Zeichnungen etc.)

1. Inklusion

Die Schülerinnen und Schüler werden nach individuellen Förderplänen unterrichtet und bewertet (abhängig von ihrem Förderschwerpunkt).

2. Migration

Die Schülerinnen und Schüler der Sprachfördergruppe werden individuell gefördert. Nach ihrem Wechsel in die Regelklasse werden sie nach den Richtlinien der Schule bewertet (siehe Grundsätze der Leistungsbewertung).

3. Gender

Gemäß dem Genderkonzept der Edith-Stein-Schule berücksichtigen wir die Interessen aller Geschlechter im Informatikunterricht z. B. bei durch individuelle Gestaltungsmöglichkeiten bei den gestellten Aufgaben.